Stifterbrief

Familie wagen
Schönstatt-Stiftung für die Lebenszelle Ehe und Familie

Es ist wichtig, von kirchlicher Seite Familie zu stärken

Eine der großen Herausforderungen, vor denen die Gesellschaft in unserem Land steht, ist die Frage, wie Familien unterstützt werden können. Denn in der Familie werden die Werte vermittelt, die für das Leben einer Gesellschaft von elementarer Bedeutung sind; hier findet die Erziehung zur Gemeinschaftsfähigkeit statt.

In der öffentlichen Diskussion und Wahrnehmung wird diese Leistung, die Familien erbringen, allerdings oftmals zu wenig beachtet und honoriert, weshalb es umso wichtiger ist, von kirchlicher Seite Familien zu stärken und zu fördern.

Die Stiftung „***Familie wagen***“ will Mut machen, das „Abenteuer Ehe“ im Vertrauen auf Gott einzugehen. Sie unterstützt die Familienarbeit, die von Schönstatt aus geleistet wird, und erbringt somit einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung unserer Gesellschaft.

Dem Gründer der Schönstatt-Bewegung, Pater Josef Kentenich, war die Förderung der christlichen Ehe und der Familien schon zu Beginn des letzten Jahrhunderts ein wichtiges Anliegen.

Über viele Jahre entwickelte er mit Familien eine familienspezifische Spiritualität, die es dem modernen Menschen in einer pluralistischen Gesellschaft ermöglicht, aus tiefsten Quellen ein christliches Ehe- und Familienleben zu führen und im lebendigen Kontakt mit dem Gott der Geschichte zu stehen.

Die Schönstatt-Familienbewegung lebt aus dieser Spiritualität und entwickelt daraus neue, zukunftsfähige Formen der Familienpastoral. In vielen Gruppen und Projekten bringt sich die Familienbewegung in unsere Kirche ein. Der weitaus

größte Teil dieses Engagements erfolgt ehrenamtlich.

Angesichts der großen Aufgaben, vor denen wir stehen, ist mir die Förderung von christlichen Familien und deren Wertevermittlung ein großes Anliegen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn auch Sie die Arbeit der Schönstatt-Familienbewegung unterstützen würden.

✝ Robert Zollitsch

Dr. Robert Zollitsch
Erzbischof von Freiburg

Jahrgang 2, Ausgabe 1

Oktober 2009

In dieser Ausgabe:

Nach dem Projekt ist vor dem Projekt 2

Eine Idee für Richter und Staatsanwälte 2

Werkraum für Jugendliche 2

Generalkapitel des Familienbundes 3

Am Montagabend– Mit Familien im Gespräch 3

Fundraising Seminare in Schönstatt 3

Sparkasse Koblenz 4

Personalia: Familie Wolff 4

Zum Schmunzeln 4

Nach dem Projekt ist vor dem Projekt

Der Traum von einer **Cafeteria** im Haus der Familie ist Wirklichkeit geworden! Nachdem im April Familie Meyer aus Melle (Diözese Osnabrück) die Lammellendecke und die Wände gestrichen, eine Trennwand entfernt und den neuen Fußboden verlegt hatte, wurde beim Fest der Begegnung am 19. September 09 die Cafeteria „eingeweiht“ und feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Seit dem entwickelt sie sich bei unseren Gästen zu einem beliebten Treffpunkt zum Zusammensitzen, zum Reden und natürlich zu Kaffeetrinken in den verschiedensten Variationen.
Die Verwirklichung unseres Traumes in so kurzer Zeit wurde nur möglich durch kleine, große und größere Beträge vieler großherziger Spender. Wir sagen **allen ein herzliches Dankeschön!** – und laden Sie gerne auf einen Cappuccino ein.

Aber wie das so ist im richtigen Leben: kaum ist ein Projekt geschafft, steht das nächste an. Nach fast 25 Jahren und einigen „kinderreichen Tagungen“ im Sommer hat der **Teppichboden im Speisesaal** ausgedient. Auch die fleißigen Hände unserer hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen schaffen es nicht mehr, ihn fleckenlos erscheinen zu lassen.
Z.Zt. sind wir noch in der Planungsphase: welches Material, welche Farbe, welche Verarbeitung, welcher Preis bei einem Bedarf von ca. 130 m².
Auch für die Umsetzung dieses Projektes werden wir wieder Ihre Hilfe benötigen. Aber wir sind sehr zuversichtlich, dass unser Anliegen offene Ohren und Herzen und tatkräftige Unterstützung finden wird.

Gabriele und Michael Rohrbeck

Termine:

25. - 26. Januar 2010

Basisseminar Fundraising

23.-24. März 2010

Aufbauseminar Fundraisingtexte

18. September 2010

Fest der Begegnung

Eine Idee für Richter und Staatsanwälte

(KR) Wie schon im letzten Stifterbrief erwähnt, spricht uns ein Gericht immer wieder Bußgelder zu. In diesem Jahr haben wir bereits 2.000 € erhalten. Wir sind inzwischen auch bei einigen anderen Gerichten auf der Liste der gemeinnützigen Einrichtungen vermerkt, aber es wird immer deutlicher, dass hier vor allem der **persönlichen Kontakt zu Richtern oder Staatsanwälten** wichtig und hilfreich ist.
Hier brauchen wir also Ihre Hilfe und Unterstützung. Wenn Sie einen Richter oder Staatsanwalt kennen, dann sprechen Sie Ihn auf unsere Stiftung an. Als Schönstattbewegung, die sich für werteorientierte Familienarbeit einsetzt, haben wir gute Chancen gehört zu werden. Viel Leid könnte vermieden werden, wenn Familienleben gelingt.

Wenn Sie uns dann den Namen und das Gericht mitteilen, können wir von der Stiftung her Kontakt aufnehmen.

Werkraum für Jugendliche

(KR) In den vergangenen drei Jahren wurden unsere Kinder- und Jugendräume grundlegend renoviert und neu gestaltet. Im 2. Untergeschoss finden wir nun ein Spielzimmer für die Kleinen, einen Gruppenraum für die Grundschulkinder und einen Jugendraum. Komplettiert wird das Raumangebot durch einen Sportraum, der vor einigen Wochen einen neuen freundlichen Farbanstrich erhielt. Hier können die Kinder und Jugendlichen Tischtennis oder Fußball, Kicker und Tischbillard spielen.
Was uns nun noch fehlt, ist ein **Werkraum**,

Werkraum für Jugendliche

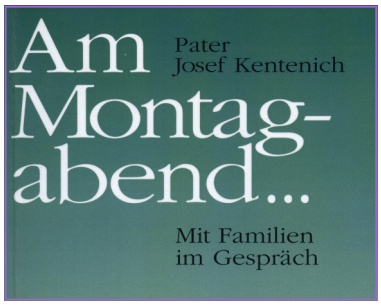
in dem sich unsere jugendlichen Gäste künstlerisch betätigen und kreativ entfalten können. Ein geeigneter Raum steht uns mit dem bisherigen Archiv im 3. Untergeschoss (direkt neben dem Spielraum) zur Verfügung. Vom Haus sind die notwendigen Vorbereitungen bereits erledigt: Das Archiv wurde verlegt und Trennwände zurückgebaut. Vom Kinder- und Jugendraumteam wurde auch schon ein Einrichtungsplan entwickelt.

Was jetzt noch fehlt:
Arbeitseinsätze zur praktischen Umsetzung und (wie immer) finanzielle Spenden für Farbe, Möbel und Geräte.

Generalkapitel des Familienbundes

Vom 8. bis 18. August fand das zweite internationale Kapitel des Schönstatt Familienbundes in Hillscheid statt. 35 Kapitlare aus 7 Nationen berieten über die Zukunft der Gemeinschaft. Der Limburger Bischof Franz Peter Tebartz von Elst besuchte das Kapitel. Die Stiftung ***Familie wagen*** gab einen finanziellen Beitrag für dieses Treffen.

Am Montagabend— Mit Familien im Gespräch



(BN) In der Reihe „Am Montagabend…“ werden nach und nach die Vorträge veröffentlicht, die Pater Josef Kentenich im Zeitraum zwischen 1955 und 1964 für Ehepaare in Milwaukee/USA gehalten hat. In diesen Vorträgen vertieft Pater Kentenich die reiche Spiritualität Schönstatts in einer Art und Weise, wie sie besonders für Familien geeignet ist. Durch viele Einzelgespräche und die seelsorgliche Begleitung kennt er die kleinen und großen Sorgen der Ehepaare und Eltern. Er greift das gelebte Leben auf, stellt es in größere Zusammenhänge. Die Familien lassen sich durch Pater Kentenich in das Leben mit Gott und der Gottesmutter hineinführen. Sie ändern Gewohnheiten, beleben Bräuche und entwickeln neue Formen, um dem geistlichen Leben in Ehe und Familie einen Ausdruck zu geben.

Die Vorträge können auch heute noch helfen, geglückte Beziehungen in Ehe und Familie zu leben und Schwierigkeiten zu überwinden. Dank der eingegangenen Spenden konnte die Stiftung „***Familie wagen***“ die Herausgabe von Band 6, finanziell unterstützen.

Fundraising Seminare in Schönstatt

(BN) Das erste Fundraising Seminar in Schönstatt war ein voller Erfolg. Der Begriff "Fundraising" kommt aus dem Englischen und kann übersetzt werden mit "Quellen erschließen". Das Sammeln von Spenden und Hilfsleistung systematisch zu betreiben, ist für viele ungewohnt und mancher innere Widerstand muss noch überwunden werden. Die Realität der Schönstatt Zentren und Gemeinschaften macht deutlich, dass dieser Weg konsequent fortzusetzen ist, wenn Schönstatt zukunftsfähig bleiben soll. Um Mitglieder der Schönstattbewegung auf diesem Gebiet fit zu machen, werden 2010 zwei Fundraising Seminare angeboten. Ein Grundseminar und ein Aufbauseminar bei dem es um das Verfassen von Spenderbriefen und Fundraisingtexten geht. (Siehe Termine)

Schönstatt-Stiftung
„Familie wagen“

Familie wagen
Schönstatt-Stiftung für die Lebenszelle Ehe und Familie

Höhrer-Strasse 111
56179 Vallendar

Telefon: 0261 / 64 00 6-0
67 10 10 1
Fax: 0261/ 63 08 9
E-Mail:
familienbewegung@schoenstatt.de

Maria & Dr. Ulrich Wolff vom Stiftungsrat

Zum Schmunzeln:

(KR) Beim Fest der Begegnung boten einige Kinder ihre auf der Spielstraße gewonnenen Bonbons den Erwachsenen zum Verkauf an. Den Erlös von 4,75 € übergaben sie am Abend der Hausleiterin: „Unser Beitrag für den Werkraum.“

Früh übt sich... ☺

Sparkasse Koblenz

(BN) In den letzten Monaten wurden verschiedene Unternehmen angeschrieben und um Unterstützung gebeten. Dies ist allerdings nicht so einfach, da die Unternehmen von vielen verschiedenen Organisationen um Spenden gebeten werden. Auf unsere Anfrage reagierte die Sparkasse Koblenz positiv. Herr Zimmermann und Herr Hannemann besuchten das Haus der Familie und wurden von der Hausleitung Frau Gabriele Rohrbeck und von unserer Mitarbeiterin im Fundraising, Frau Katharina Rohrbeck freundlich empfangen. Die Damen erläuterten die weitverzweigte ehrenamtliche Arbeit, die von den Familienbewegung geleistet wird. Ganz konkret äußerten sie dann die Bitte um Unterstützung für einen Werkraum. Bald nach dem Besuch kam die frohe Nachricht, dass die Sparkasse Koblenz für den Werkraum 250 € zur Verfügung stellt.

Personalia:
Familie Wolff vom Stiftungsrat

Wir sind Maria und Ulrich Wolff, wohnen in Eberbach bei Heidelberg und haben 3 Kinder: Christian, 22 Jahre, Therese, 20 Jahre, und Cornelius, 17 Jahre alt. Die beiden älteren sind schon aus dem Haus und „selbstständig“, unser „Jüngster“ ist Schüler und noch zu Hause. Wir sind seit 25 Jahren verheiratet und haben im Mai unsere Silberhochzeit gefeiert.
Ich, Ulrich, bin Elektroingenieur und arbeite als Abteilungsleiter in einer Maschinenfirma. Ich, Maria, bin Diplom Theologin. In meinem eigentlichen Beruf war ich nie tätig, sondern habe mich als „Familienfrau“ um unser „Unternehmen“ Familie gekümmert. Dabei war ich immer ehrenamtlich in der Pfarrei und vor allem – zusammen mit meinem Mann – in der Schönstatt-Familienarbeit tätig.
Unsere geistige Heimat ist das Institut der Schönstattfamilien, zu dem wir seit 1987 gehören. Unsere Gemeinschaft und der regelmäßige Austausch mit anderen Ehepaaren hat unserer Ehe und Familie Richtung und Halt gegeben, hier bekommen wir wichtige Impulse für unser Ehe- und Familienleben.
Seit 5 Jahren arbeiten wir ehrenamtlich im Leitungsteam der deutschen Familienbewegung. Die Stiftung „***Familie wagen***“ unterstützt die Arbeit der Familienbewegung auf den verschiedensten Ebenen und sorgt dafür, dass sie zukunftsfähig bleibt. Dafür sind wir sehr dankbar und setzen uns unsererseits für die Stiftung „***Familie wagen***“ ein.

Maria & Ulrich Wolff

Gutschein

Für eine Tasse Cappuccino
im Haus der Familie / Schönstatt